

Leit (die) heißt ein Fuhrwerk, daher kommt **Leit-
terer**, die Fuhrleute, **Pfannleiter**, so das
Brennholz zur Salzpfanne führen.

Luftgraben, eine Höhle in Mitte des Salz-
ofens zu Hallein, in welche die Kohlen und die
Aschen fallen. Selbe ist mit 4. Bögen über-
mauert, auf welchen das Holz in die Defen ge-
schossen wird. Der vordere wird **Krägl** ge-
nennt. Den Luftgraben mit diesen Bögen heißt
man das **Gefähr**.

M.

Maassschöpfer, Arbeiter, so die Sulzen aus
den Einkwerken in Pulgen an einem Weibbaum
heraufziehen.

Maasssulzstuben, Behältniß, worin die Sulz
gemeissen, und verwahrt wird.

Manstüdl, ein Maass des Brennholzes bey den
Salzwerken. Zu Reichenhall und Traunstein ma-
chen 2. Machen eine Klafter, 2. Klafter ein
Manstüdl, 240. Manstüdl ein Pfund Man-
stüdl.

Mark, von Hallein bis Passau in den Ström-
men aufgesteckte Zeichen, so zur Richtung der
Salzschiffarth dienen.

Maut und Zoll, heißt in einigen oberpfälzischen
Bergordnungen die Fron, oder der Bergzehnd.

Mautküffel, so an einigen Mautstätten in na-
tura abgereicht werden müssen.

Meister, hieß vor Zeiten der Obersteiger auf
dem Erzberg bey Amberg.

Meisterknecht, bey der Salzschiffarth, so die
Helfer = Knechte unter sich haben.

Meistersalz, sind bis auf St. Ruperts Fest im
Herbst 15. Hallfarthen, die man das Som-
mersalz, oder Sommermeister nennt, von
Ruperti bis Weihnachten 12. Hallfarthen, das
Wintersalz, oder Herbstmeister. Ein extra-
ordinari Sommermeister, sind 16. Hall-
farthen.

Meisterschiff, werden von den 3. Herzog-Schiffen
oder Herzog-Meisterschiffen unterschieden, siehe
Hallfarth.

Mierh (Schiff,) Schifflohn, der nach Maass-
gab der Theurung bey den jährlichen St. Nicola
Kaitungen zu Lauffen, bey den sogenannten
Salztractationen, gemindert oder gemehret
wird.

Mitterkeil, seynd Stücke des Salzbergs, die
man nach Art der Pfeiler zwischen den Fall-
werken stehen läßt, weil selbe durch das frische
Wasser ohnehin angegriffen, der frische Salz-
kern angenommen, der andere Berg aber zu
Boden gesenket wird.

Modl, das Maass, nach welchem die Höhe des
Salzwassers in der Pfanne beständig gleich muß
erhalten werden.

Modl-Haupt, die Grade in der Salzwaage,
wodurch die Güte der Sohle probirt wird.

Mühlbacher Hallfarth, werden heut noch die
halleinische Hallfarthen genennet, weil das Salz-
werk den Namen Mühlbach, vor dem neuen
Name Hallein geführt hat.

Mußsalz, so an Klöster, Spitäler, &c. aus al-
ten Eristungen, oder zur Besoldung der Be-
amten &c. gereicht wird.

Mynne, ist der Jahrlohne der Schmiedgesellen
in der obern Pfalz. Lohn heißt eigentlich, was
man selben Stückweis, oder nach der Schin
bezahlet.

N.

Nacktes Fuder, Salz, so noch nicht in Kuffen
oder Scheiben eingeschlossen ist.

Nau, heißt ab, oder abwärts, daher kommt
naufahren, nach dem Strome fahren, **nau-
reuten**, abhacken. **Nauziehen** heißt aber ein
Schif von Lauffen nach Hallein, gegen den
Strom führen.

Naufarth, in allgemeinem Verstand, die Schif-
fart abwärts des Stroms; im besondern eine
grosse Zillen bey dem Meistersalz, welche über
10. Werkschuh breit, und 19. Klafter lang ist.

Naufergen, (die) so bey der Salzschiffarth von
Lauffen bis Passau oben auf dem Schif stehen,
und Befehl geben. Siehe **Erbnaufergen**.

Naufstetzer, Schiffeute, so von St. Nicola bis
Oberberg die Plahen, Seilwerk und anderes
Schiffgeschier zurückführen, von dort es die Schär-
ler bis Lauffen liefern.

Naufehrer, der Schifsmann, so am hintern Theil
des Salzschifes seine Berrichtung hat.

Niclas-Kaitung, die jährliche Rechnung, über
St. Nicola Gottshaus zu Lauffen, die in Baysen
churbaierischer und salzburgischer Comissarien
aufgenommen wird. Bey dieser werden auch
die Anstalten des nächsten Salzausgangs, und die
Behandlung der Schifsmiethen vorgenommen;
welches Geschäft man die **Salztractation**
nennet.

Nocken, der Namen eines Steins in der Salzach,
bey Lauffen. Wenn dieser von dem Strom be-
deckt wird, hält man dafür, daß es nicht
Schifsmanns-Wetter, daß ist, das die Schifarth
verhindert sey.

Nothhelfer, hießen in den Hammereinigungen die
Schmiedknechte, so für andere, die ausgestan-
den, die Arbeit verrichten.

O.

Obanschaffer, siehe **Anschaffer**.

Oder Berg, ist das Geschlüs, oder Roth, so durch
das Wasser, von den gesalznen Wänden, Mit-
terteilen und dem Himmel jedes Stückes zu Bo-
den gesenkt wird. Heißt auch **Säuberberg**.

Offnes Salz, Salz so die Karner in Reichen-
hall oder Traunstein kauffen, und auf Wagen
und Karren in dem Lande verschleiffen.

Offen, Schurf auf den Salzbergen.

P.

Pennel, ein Kohlmaass, 5. Pennel machen zu
Fischbachau ein Fuder, oder 4. Säcke, ein Sack
ist 8. baierische Elen lang, und 3. weit.

Peren, das gesottene Salz aus der Pfanne he-
ben.

Perer, der Pfannmeister, so neben anderen Ar-
beitern aus der Pfanne das Salz in die Per-
kuffen schlägt, oder Fuder machet. **Superer**,
ist der erste Arbeiter nach dem Perer.

Perkolben, womit man den Fuderstich machet,
das ist, das Salz in die Perkuffen fest ein-
stosset, welches hernach mit einem breiten Blez
zuschlagen, und der Herd eben gemacht wird.

Perkuffen, der Modl vom Fuder, oder leere
kegelförmige Zargen, die man auf den Gupf,
oder spizigen Obertheil stellet, und mit Salz
einstosset. Hält zu Hallein in der Höhe, samt
dem Kreuz, 3. Werkschuh, 5. Zoll, an dem
weitem Ort in der Munde, 5. Schuh, bey
dem